

Ratgeber Finanz

Rekordgewinne – wie geht's nun weiter?

Die Grossbank UBS hat kürzlich einen Rekordgewinn von über 8 Mia gemeldet. Auch viele andere Firmen (wie zB. CS, Novartis, aber auch der Oelproduzent ExxonMobil) haben schon fast unheimliche Gewinne geschrieben. Die Aktien haben prompt nach oben reagiert. Für den Aktienkurs ist bekanntlich vor allem die Zukunft wichtig. Werden diese Konzerne die nächsten Gewinne noch höher schrauben können? Wird es möglich sein, dieses Resultat von Jahr zu Jahr massiv zu verbessern? Persönlich glaube ich, dass bei optimalen Bedingungen Verbesserungen sicherlich noch möglich sind. In vielen Bereichen ist eine massive Verbesserung nur noch über ein gesamtheitliches Wirtschaftswachstum möglich. Die Abläufe wurden sehr stark rationalisiert und automatisiert. Weitere Steigerungen sind fast nicht mehr möglich. Dadurch sind weitere Personalreduktionen ohne Serviceverlust nicht mehr tragbar. Zusätzliche Erhöhungen der Preise werden vom Markt nicht mehr akzeptiert. Wahrscheinlich werden gewisse Preise in den nächsten Jahren tendenziell eher ins Rutschen geraten. Die zu hohen Courtagen auf Börsentransaktionen habe ich schon mehrmals an dieser Stelle angesprochen. Weitere Marktgewinne sind in vielen Bereichen nur über eine reduzierte Marge möglich oder über höhere Erstehungskosten oder Risiken. Hier liegt ein wichtiger Punkt. Wer Marktanteile gewinnen will, muss wieder bereit sein, Risiken einzugehen. Im Moment geht diese Strategie auf. Ob sie in 3 – 4 Jahren aber auch noch gut ist, werden wir sehen. Fazit: Die Rekordgewinne vieler Firmen sind kurzfristig/mittelfristig nicht mehr massiv zu übertreffen. Die Aktienkurse können problemlos noch weiter steigen, sind aber aus der Perspektive der Gewinne limitiert. Neben den Aktionären freuen diese Gewinne vor allem der Staat, kann er doch grosse Steuereinnahmen verbuchen.

Aktienrückkaufprogramme positiv oder negativ?

Zurzeit sind Aktienrückkaufprogramme von börsenkotierten Firmen gross in Mode. UBS, CS, Novartis, Swisscom und viele mehr kaufen eigene Aktien über den Markt zurück. Weshalb und was bringt das? Es handelt sich dabei unisono um Firmen mit einem sehr grossen Bargeldbestand (Cash) in den Kassen. Es sind also sehr rentable Firmen oder solche mit grosser Liquidität. Aktienrückkäufe werden oft über die Börse via einer zweiten Handelslinie gemacht. Dabei kauft die Firma eigene Aktien auf eigene Rechnung. Diese werden später vernichtet. Dadurch sinkt die Anzahl ausstehender Aktien und der Gewinn pro verbleibender Aktie verdichtet sich, das heisst, die verbliebenen Aktien sollten tendenziell mehr Wert sein. Die erhöhte Nachfrage sollte den Aktienkurs nach oben bringen. Das ist die Theorie. Aktienrückkäufe wurden in der Vergangenheit oftmals auch zur Kursstützung eingesetzt, da das Angebot an offerierten Aktien grösser war als die Nachfrage. Grundsätzlich ist all dies nicht negativ und es handelt sich eigentlich fast um eine zusätzliche Dividende, ausser, dass nicht alle Aktionäre direkt etwas bekommen und nur die verkaufen können, welche wollen. Aktienrückkäufe zeigen aber auch auf, dass Unternehmen keine oder zu wenige interessante Investitionsmöglichkeiten sehen. Wieso Geld den Aktionären zurückgeben, wenn man gute Forschungsziele

sieht oder interessante Zukäufe tätigen kann? Scheinbar hat es nicht mehr so viele gute Investments. Oder, was nicht schlecht sein muss, man beurteilt die eigenen Fähigkeiten einen wirklich guten Zukauf zu tätigen, wesentlich kritischer als noch vor 6 – 7 Jahren. Hier gilt das Motto: Lieber den Aktionären das überschüssige Geld zurückgeben, als es in überbewerteten und schlussendlich nicht rentierenden Projekten zu verlieren.

Hinweis: Sie können alle Ratgeber unter www.ruetschi-ag.ch jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi, Landstr. 51, 5073 Gipf-Oberfrick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.